

Viva la Grischcha!

Es war ein schöner, sommerlicher Samstagmorgen, als wir uns an der Tankstelle in Thusis trafen. Alle waren sehr motiviert und hatten ein Lächeln im Gesicht, gespannt auf die Abenteuer, die uns an diesem Tag erwarteten.

Text und Fotos: Thomas Gschwind



Tolle Truppe, die Giulia führen durfte.



Die Guides Thomas und Giulia (rechts) vom SAM-Tourismus.



Lunchtime in Forcola di Livigno.



En Guete! Mit vollem Magen tourt es sich besser.

Aufgrund eines Unwetters war der San Bernardino gesperrt, und der Verkehr wurde grossräumig umgeleitet.

Pünktlich um 8.15 Uhr fuhren wir in Thusis los und spürten die ersten Sonnenstrahlen im Gesicht. Wir hofften, dass das Wetter den ganzen Tag so bleiben würde, auch wenn für den späten Nachmittag Gewitter angesagt waren. Davon liessen wir uns jedoch nicht beirren und fuhren durch die Viamala-Schlucht zum Splügenpass, der für einen Samstag sehr verkehrsreich war. Nach einer kurzen Pause im Bergdorf Montespluga auf 1908 m ü. M., mit Blick auf den Stausee, ging es weiter via Chiavenna über den Malojapass ins Engadin.

RASTEN MACHT SATT UND GLÜCKLICH

Nach einer kurzen Rast steuerten wir unseren Mittagshalt an. Über den Berninapass und die Forcola di Livigno fuhren wir ins gleichnamige Dorf und genossen unser Mittagessen. Nachdem alle satt und glücklich waren, nahmen wir

noch die letzten Pässe und Kurven unter die Räder. Über den Passo Eira und Passo Foscaigno fuhren wir Richtung Bormio, wo das Klima spürbar wärmer wurde. Kurz vor Bormio bogen wir nach links ab und es ging wieder in die Höhe, Richtung Stilfser Joch. Kurz vor der Passhöhe bogen wir erneut nach links ab und machten auf der Passhöhe des Umbrailpasses eine Verschnaufpause.

Da sich das Wetter verschlechterte und das Gewitter näher rückte, entschied unsere Tourguidin, die Route zu verkürzen. Statt über den Ofenpass, den Albulapass, Lenzerheide und Chur zu fahren, nahmen wir den direkten Weg. Wir fuhren via Santa Maria im Münstertal über den Ofenpass, den Flüelapass, Wolfgang und durchs Prättigau nach Landquart, wo die Tour endete.

Es war eine schöne, sommerliche und abenteuerliche Tour, die alle 12 Teilnehmer gut meisterten. Besten Dank, Giulia, für die hervorragend organisierte Tour. Danke auch an alle, die dabei waren, und danke an unsere Partner und Unterstützer des SAM-Tourismus: Allianz Suisse, Touratech Swiss, Kawasaki Schweiz, Bridgestone, Motos Knüsel GmbH, KTM Schweiz, ASSR Antischleuderschule Regensdorf, Yamaha Schweiz, sportzone.ch, Midland – Swiss Quality Oil, Triumph Motorcycles, Honda Moto und 3W Motorradbekleidung, die auch diese Tour mit ermöglicht haben. <

« Alle waren sehr motiviert und hatten ein Lächeln im Gesicht. »

Thomas Gschwind